

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 19

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite

Erfolg. «Meine Frau wurde früher jedesmal aufgeregt, wenn sie ein Geräusch unten im Hause hörte. Ich habe ihr so oft klargemacht, daß Einbrecher doch selbstredend niemals Lärm machen.»

«Aha, nun ist sie beruhigt?»

«Im Gegenteil, jetzt ist sie immer aufgereggt, wenn sie nichts hört.»

«Bin ich dir etwa nachgelaufen, als du mich heiraten wolltest?»

«Die Mausefalle läuft ja auch der Maus nicht nach und fängt sie doch.» *

Sport in der Küche. «Betty, wenn ich noch einmal einen Ball unter den Klößen finde, waren Sie mir das letzte Mal in Ihrem Tennisclub!»

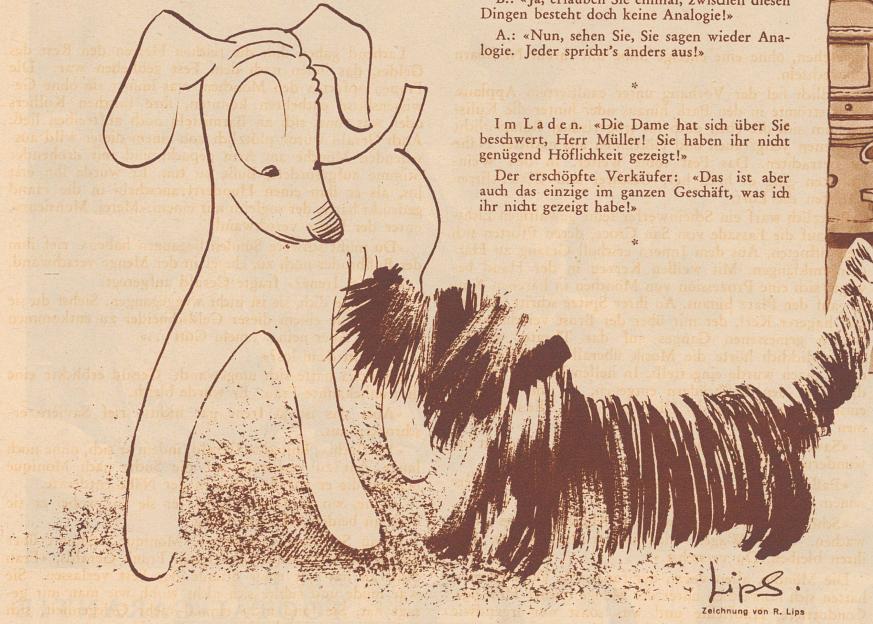


$$1 + 1 = 2.$$

Gast (der im Restaurant sehr schlecht gegessen hat): «So, zweimal bin ich in Ihrer Beiz gsi — — — »

Wirt: «Sie sind doch hüt 's erschtmal da? !»
Gast: «Ja - und 's letschtmal !»

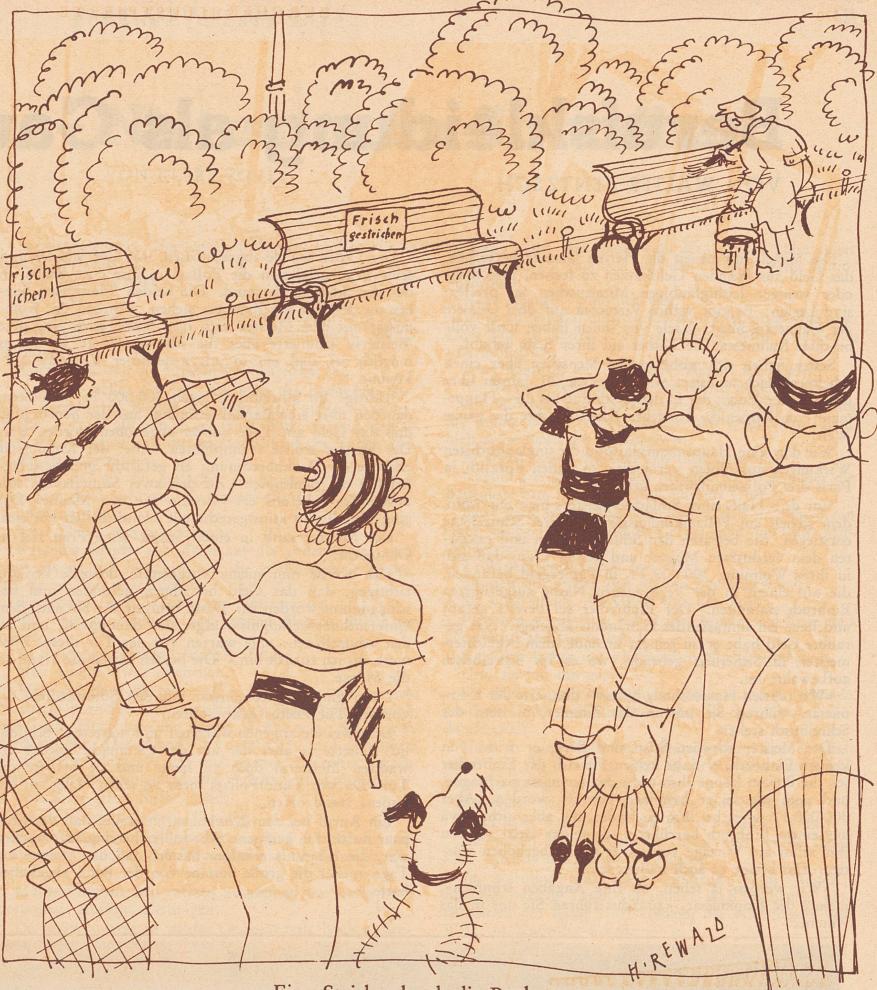
Gast: «Ja – und 's letschtmal!»



«Hätte mich mein Meister nicht, er wäre längst Hungers gestorben!»

«So?»

«Ja! Fünfmal hat er mich schon ganz gut verkauft, und jedesmal war ich am nächsten Tag wieder bei ihm zu Hause!»



Ein «Strich» durch die Rechnung.

A.: «In den Fremdwörtern soll sich einer zurechtfinden! Jeder spricht sie anders aus. Meine Schwester sagt Antipathie, mein Vetter, der Buchhändler, sagt Anthologie, mein Neffe, der Mediziner, sagt Anatomie, und mein Schwager, der Jurist, sagt Autonomie.»

B.: «Ja, erlauben Sie einmal, zwischen diesen Dingen besteht doch keine Analogie!»

A.: «Nun, sehen Sie, Sie sagen wieder Analogie. Jeder spricht's anders aus!»



Auktion.

«Wer macht ein Angebot auf diesen prachtvollen Spiegel, noch fast ganz neu, es ist höchstens 3-4 mal hineingeschaut worden!»

Er (im Streit): «Ja, wenn du es wissen willst, ich habe dich nur deines Geldes wegen geheiratet.»
Sie: «Könnte ich dir doch ebenso leicht erklären, warum ich dich geheiratet habe!»

Die zärtliche Braut. «Als wir uns im Wald verlobten, flog mir meine Braut mit einem Schrei an den Hals.»
«War sie so glücklich?»

«Hans sagt mir jeden Abend wieder, wie scharmant und schön
und klug ich bin!»
«Und mit so einem Mann willst du dich verheiraten, der dich
jetzt schon so beschwindelt?»